

„Die Zukunft der Schule ist lokal und schülerInnen-zentriert“

Wien, 3.12.2013, mkd; Franz Raberger und Dipl.-Päd. Michael Karjalainen-Dräger präsentieren in einem Pressegespräch die von Ihnen ins Leben gerufene Initiative „schule-gruenden.at“ und skizzieren ihre Zukunftsperspektive von Schule.

Der IST-Zustand österreichischer Schulen ist durch zahlreiche ExpertInnen mit den immer gleichen Ergebnissen analysiert worden: ein veraltetes Curriculum, fehlende SchülerInnen-Zentriertheit, mangelhafte LehrerInnen-Bildung, ein lernbehinderndes Schulsystem und fehlerhafte Strukturen seien die Hauptgrundlagen für den Zustand des Bildungssystems so Karjalainen-Dräger.

Raberger ergänzt, dass die bisher gesetzten Reformmaßnahmen nur neue Kleider für ein weiterhin schlechtes System seien, das keine Zukunft hat. Da Schule von innen durch die Einschränkungen des parteipolitischen Hick-Hacks nicht reformierbar ist, plädieren die beiden Initiatoren für eine Reform, von außen. „Diese“, so Karjalainen-Dräger, „hat schon längst begonnen. Es gibt in ganz Österreich eine stetig wachsende Anzahl an InteressentInnen für die Gründung einer eigenen Schule! Hatten wir im Frühjahr noch 1-2 Anrufe pro Monat, so sind es mittlerweile im Durchschnitt bereits 2 pro Woche!“

Aus diesem steigenden Interesse wurde die Idee geboren, Menschen zu unterstützen, die eine eigene Schule gründen wollen. Mit Hilfe einer Homepage (schule-gruenden.at), einer kostenlosen telefonischen Kurzberatung (0660 543 73 38 bzw. via skype unter „schule-gruenden“) sowie dem Angebot einer umfassenden Begleitung eines Schulgründungsprozesses, wollen Raberger und Karjalainen-Dräger den Behördenschwanz lichten und den Start solcher Projekte umfassend erleichtern.

„Unser Ziel ist es“, betont Michael Karjalainen-Dräger, „dass es in ganz Österreich mittelfristig viele komplementäre, lokale Schulen gibt, die schülerInnenzentriert genau das anbieten, was die Heranwachsenden brauchen.“ Franz Raberger fügt hinzu, dass kleine Einheiten eine wesentlich bessere Möglichkeit zur Kooperation mit den Eltern und zur Begleitung der SchülerInnen durch die LehrerInnen böten und sich damit der Schulerfolg signifikant erhöhen würde.

Weitere Ziele der heute vorgestellten Initiative sind:

- Einrichtung eines LehrerInnen-Pools zur Personalrekrutierung für SchulgründerInnen
- Einrichtung eines Gründungsfonds für Darlehen und Anschubfinanzierungen
- die politische Forderung der Gleichstellung von freien und konfessionellen Trägerorganisationen beim Betrieb einer Schule (Finanzierung der LehrerInnengehälter)

Angesprochen auf den „Quantensprung“ Österreichs beim aktuellen PISA-Ranking gaben sich die beiden zurückhaltend. „Es braucht noch eine genauere Analyse“, so Karjalainen-Dräger, „aber deutlich ist, dass die Drill-Nationen Südkorea und Japan ganz vorne liegen und Polen aufgrund der Reform des Systems einen großen Sprung nach vorne gemacht hat.“ Es sei aber noch zu früh, in Jubelstimmung auszubrechen, meint Raberger, und die Parteipolitik im Schulsystem habe mit PISA nichts zu tun. „Es sollen die Schule machen, die mit Herz dabei sind! Das sind engagierte SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern!“, schließt Michael Karjalainen-Dräger.

Für weitere Fragen steht Ihnen zur Verfügung:

Dipl.-Päd. Michael Karjalainen-Dräger

0660 543 73 38 oder m.karjalainen_draeger@mkd-consulting.at